

Verschenktext von <https://deutschmusikblog.de/rilkes-liebesbrief/>

## Liebesbrief von Rainer Maria Rilke an Lou Andreas-Salomé (1897)

Von dir durch Regengassen stehl'<sup>1</sup>  
Ich mich so schnell und mir geschieht,  
Dass jeder, der des Weges zieht,  
Die selige, erlöste Seele  
In meinen Augen flammen sieht.

Und ich will ängstlich auf der Reise  
Mein Glück verbergen vor dem Hauf<sup>2</sup>.  
Ich trag es heim in schnellem Lauf;  
Erst tief in Nächten schließ ich's leise  
Wie eine gold'ne Truhe auf.

Da gibt es reiche Kronenreiser<sup>2</sup>,  
Und Sterne sind als Steine drin.  
Und keiner ahnt es. Du, ich bin  
Bei meinen Schätzen wie ein Kaiser  
Und weiß von meiner Kaiserin.

Dann hol' ich seine goldnen Schätze  
Aus dunkler Tiefe Zoll für Zoll<sup>3</sup>  
Und weiß nicht, was ich schauen soll;  
Denn meiner Stube alle Plätze  
Sind übervoll, sind übervoll.

Es ist ein Reichtum ohne gleichen,  
Wie ihn die Nacht noch nie geschaut,  
Wie ihn die Nacht noch nie bethaut<sup>4</sup>;  
Und mehr, als je an Liebeszeichen  
Empfangen eine Fürstenbraut.

Da gibt es reiche Kronenreiser,  
Und Sterne sind als Steine drin.  
Und keiner ahnt es. Du, ich bin  
Bei meinen Schätzen wie ein Kaiser  
Und weiß von meiner Kaiserin.



---

<sup>1</sup> vor dem Hauf (vor der Menge)

<sup>2</sup> Kronenreiser (wertvolles Holz)

<sup>3</sup> Zoll für Zoll (ganz und gar)

<sup>4</sup> bethaut sein (mit Tau benetzt sein)